

17. Bist bereit du, für Geld den Necken zu töden?
Gut wär's, zu besitzen das Gold des Rheines,
froh zu walten des funkelnden Hortes
und ruhig zu leben in reicher Fülle."

18. Nur wenige Worte erwiderte Hogni:
„Für uns wär's Unrecht, das auszuführen,
mit dem Schwert zu zerschneiden geschworne Eide,
geleistete Eide, gelobte Treue.

19. In der Welt nicht weiß ich so wackere Helden,
noch edlere Sippe im Erdenkreise,
wenn wir viere des Volkes walten
und lebend der hunnische Heerkönig¹⁾ bleibt.

20. „Wenn wir fünf sämtlich Söhne erzeugten,
würde stattlich und stolz unser Stamm sich breiten;
wo der Wind her weht, ich weiß es genau:
zu heftig, Bruder, ist Brynhilds Haß.“

Gunnar.

21. „Wir müssen den Gutthorm²⁾ zum Morde reizen,
er ist jugendlich unklug und jach zur Tat;
auch hemmen ihn nicht heilige Eide,
geleistete Schwüre, gelobte Treue.“

22. Zu reizen war leicht der rasch entschlossene;
bald steckte dem Sigurd der Stahl im Herzen;
doch erhob sich noch einmal der herrliche Necke,
und das rächende Schwert erreichte den Feind.

23. Auf Gutthorm flog Grams leuchtende Klinge,
von des Königs Hand mit Kraft entsendet;
in der Mitte durchschnitt sie den Mordgejellen;
es lagen Hände und Haupt zur Linken,
es fielen zur Rechten die Füße nieder.

24. Entschlummert war Gudrun auf schwellenden Kissen,
an Sigurds Seite, von Sorgen frei,
doch sie erwachte, der Wonne beraubt,
denn sie floß im Blute von Frens Liebling³⁾.

25. Sie schlug die Hände so schallend zusammen,
daß der Heldenherz'ge sich hob im Bette:
„Nicht weine, Gudrun, so grimmige Zähren,
blutjunges Weib, da die Brüder leben.

26. „Nicht alt genug ist mein Erbe leider,
daß er fliehen könnte der Feinde Hof;
sie haben zu schnell den schändlichen Plan,
den kaum ersonnenen, fest vollzogen.

¹⁾ Sigurd. — ²⁾ ihren Stiefbruder. — ³⁾ Sigurd.